Der Fall „Thümmel" in Solingen.

Die Barmer „Wesd. Ztg." bringt heute die Wiedergabe eines Stenogramms, welches den Vorgang der Auflösung jener Versammlung des Evangelischen Bundes, über welche wir berichteten, erfaßt. Darnach entwickelte sich die Scene wie folgt:

Pastor Thümmel: Verehrte Mitglieder des Ortsvereins des Evangelischen Bundes für das ganze deutsche Reich, und heute hier anwesende Freunde dieser Sache! Gestatten Sie mir zunächst, bevor ich zu meinem Thema eile, eine persönliche Bemerkung, die Ihre und meine Person angeht. Wir sind hier in einer Kirche, und immer, wenn evangelische Christen zusammen sind, seien sie in der Kirche nicht nur nach der Kirchenordnung einen Gottesdienst, sondern sollen auch in ihrem Herzen und Sinne allezeit dessen eingedenk sein, daß wir hier in einem Raume weilen, in welchem von Gott geredet und zu ihm gebetet wird, auf daß Ihr, die Ihr höret, und, Gott gebe mir Gnade, ich, der ich rede, allezeit gedenken, vor Gottes Angesicht zu reden und zu hören. Das zeige sich auch äußerlich! Und nun zu meinem Thema: „Ueber die Aachener Heiligthumsfahrt des Jahres 1888". (Nunmehr folgt die Rede Thümmels, deren Schluß lautete:) . . . . Den nennen wir einen Menschen, der das Gebot: „Du sollst den Namen des Herrn deines Gottes" — und der Name Gottes ist alles, wodurch er sich geoffenbart hat — — „nicht mißbrauchen", ganz vergessen hat. Dieses Gebot haben übertreten der Erzbischof Kremenz von Köln, die Stiftsherren in Aachen, die römisch-katholische Geistlichkeit dort, und ich klage sie hier von den bergischen Bergen aus der Gotteslästerung an, — — (Bewegung).

Der Solinger Bürgermeister van Meenen erhebt sich bei den letzten Worten eilends von seinem Platze und tritt auf den Redner, der ungefähr ¼ Stunden gesprochen hatte, zu. Es entsteht allgemeine Erregung. Der Bürgermeister spricht: „Hierdurch erkläre ich die Versammlung für aufgelöst und fordere die Versammlung —" (große Unruhe) —

Pfarrer Thümmel: „Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie sich gröblich gegen § 167 des Strafgesetzbuches vergehen und —"

Bürgermeister van Meenen: „Ich verbiete Ihnen, noch ein Wort weiter zu sprechen — (große Unruhe — der Polizei-Kommissar tritt auf den Altartritt) und ich fordere Sie auf, das Lokal zu verlassen: Wer dieser Aufforderung nicht nachkommt, wird — —" (große Unruhe; die letzten Worte des Bürgermeisters verhallen ungehört).

Pastor Schürmann: Ich erkläre als Vorsitzender des Evangelischen Bundes die Versammlung für geschlossen. — Pastor Giesekke: Nachdem die Versammlung aufgelöst, bitte ich Sie, diesen Ort in aller Ruhe zu verlassen. Unsere weiteren Rechte werden wir schon wahrzunehmen wissen. (Großer Beifall.) Bürgermeister van Meenen: „Es werden hier keine Reden mehr gehalten." Aus der Versammlung heraus wird das Lied „Ein feste Burg ist unser Gott" angestimmt. Die in die Kirche eindringenden Polizeimannschaften verhindern dies aber, und es werden die Mengen aus der Kirche hinausgetrieben. Es herrscht bei allen große Erregung und Entrüstung. Stürmische Hochrufe werden auf Pfarrer Thümmel laut. Dazwischen hört man die Rufe der Polizeibeamten. Es bilden sich Gruppen in der Kirche, die beim Auseinandergehen ihrer Entrüstung über das von dem Bürgermeister beliebte Verfahren lauten Ausdruck geben.

Der in der Kirche anwesende Königliche Landrath des Kreises Solingen, Herr Möllenhoff, giebt Herrn Pfarrer Thümmel über die erfolgte Auflösung seine Verwunderung zu erkennen und erklärt in Gegenwart einer Anzahl Herren: „Herr Pastor, Sie werden ersehen, wenn der Polizeivorstand das gethan hat, so ist das ein Gebot der Obrigkeit. Ich hätte allerdings auch bei dieser Stelle, woran ich nichts finde, eine Auflösung nicht eintreten lassen."

Unter donnernden Hochrufen auf Pfarrer Thümmel begleitet die Menge denselben bis zu dem Hotel Becker, vor welchem ihm mehrfach Ovationen dargebracht werden. Als ein Kreis von Fremden und Mitgliedern des Evangelischen Bundes bei einem kleinen Abendessen saß und Pastor Thümmel eine kleine Tischrede hielt, erschien plötzlich der Solinger Polizei-Commissar mit der allgemein befremdenden Erklärung, daß er die „Versammlung" auflösen müsse. Es wurde ihm aber bedeutet, daß hier gar keine Versammlung sei, worauf sich dann der Polizei-Kommissar, noch weiter im Saale verweilend, beruhigte.

Der „Elberfelder Ztg." wird von einem Augenzeugen geschrieben: Während des dreiviertelstündigen Vortrages des Herrn Thümmel habe eine musterhafte Ruhe geherrscht, und als störend sei nur der Umstand empfunden, daß trotz der Ueberfüllung der Kirche an den Thüren von Einzelnen immer wieder und wieder der Versuch gemacht worden sei, in die Kirche einzudringen. — Die „Rhein. Westf. Ztg." sagt: „Die Zuhörer schienen es nicht fassen zu können, daß in einer evangelischen Kirche eine freie Kritik über gewisse Mißbräuche nicht erlaubt sein solle."

Jahresbericht der Handelskammer zu Halle a. S. für 1887.

(Fortsetzung.)

* Wir lassen nunmehr das Wichtigste aus den im besonderen Theile des Berichts über die einzelnen Geschäftszweige gegebenen Mittheilungen folgen, zunächst in Bezug auf

I. Erzeugung und Vertrieb von landwirthschaftlichen Produkten, Nahrungs- und Genußmitteln.

Der trockene Sommer des Jahres 1887, welcher seit 6 Jahren die niedrigste Ziffer der jährlichen Regenmenge in unserem Bezirke aufweist, hatte zur Folge, daß die Ernte nicht allenthalben gleichmäßig ausfiel sondern nur, im allgemeinen betrachtet, als eine Mittelernte zu bezeichnen war. Da sich die anhaltende Dürre erst im Spätfrühling und im Sommer hemerkbar machte, so hatten die Wintersaaten weniger unter diesem Uebelstande zu leiden, so daß Roggen und Weizen in Bezug auf ihre Körnerfrucht den Ertrag einer Mittelernte etwas überschritten. Dagegen blieben die Frühjahrssaaten, namentlich aber Gerste und Hafer, gegen eine solche etwas zurück. Ebensalls war die Rübenernte kaum als eine Mittelernte zu betrachten, jedoch ist hierbei zu betonen, daß, wenn auch wegen der mangelnden Feuchtigkeit die Quantität nicht sehr bedeutend war, doch die Qualität wegen der hohen Temperatur in den Monaten Juli und August v. J. vorzüglich ausfiel. Den Witterungsverhältnissen entsprechend gestaltete sich auch die Kleeernte. Während der erste Schnitt sowohl an Klee als auch an Wiesengras einigermaßen erträglich ausfiel, gestaltete sich der zweite Schnitt vollständig unlohnend.

Der Getreidehandel hat im abgelaufenen Jahre im diesseitigen Kammerbezirke nach den eingegangenen Berichten mit Erfolg nicht betrieben werden können. Die Gründe für den schlechten Geschäftsgang dürften wohl mit in den unsicheren politischen Verhältnissen und in der Hauptsache an der erneuten Zollerhöhung liegen.

Ueber die einzelnen Hauptartikel ist Folgendes zu sagen: Der Handel mit Weizen hat das ganze Jahr hindurch nach etwas entfernteren Gebieten keine Vortheile gebracht und es sind nur wenige Beziehungen z. B. mit dem Königreiche Sachsen gepflegt worden, die nur den kleinsten Gewinn gewähren konnten. Kurz vor der neuen Ernte trat eine kleine Konjunktur von geringer Dauer ein, welche angesichts des starken Angebots von neuer Waare schnell einen Rückschlag und infolge dessen empfindliche Verluste herbeiführte.

In Roggen war der Verkehr noch ruhiger als im Vorjahre, und es wurde davon wohl selten so wenig nach den sonstigen Absatzgebieten, dem Königreiche Sachsen und Thüringen, verkauft; letztere hatten in ihrer eigenen Umgebung ein genügendes Angebot Dann war es die Altmark, welche mit ihrer schönen Waare, welche durch den direkten Frachtsatz billig geliefert werden konnte, dem hiesigen Roggen Konkurrenz machte.

Der für den hiesigen Getreidehandel wichtigste Artikel Gerste hat im vorigen Jahre eine ganz merkwürdige Rolle gespielt.

Aeußerst günstige Resultate bei der Ausfuhr nach Hamburg in der schönen Qualität der 1886er Ernte hatten im Dezember des genannten Jahres noch viele Exporteure ermuthigt, belangreiche Konsignationen zu den höchsten Preisen nach Hamburg vorzunehmen, als in den letzten Tagen des Jahres die Schiffahrt plötzlich durch starken Frost geschlossen wurde und dann auch bis in das späte Frühjahr hinein unterbrochen blieb. Ihr dieser Zeit erlahmte die Kauflust in England für die hiesige Waare total, weil sich die dort heimische Qualität viel besser, als allgemein vermuthet, erwiesen hatte. Die Preise wichen in einer noch nicht dagewesenen Weise um 40 bis 50 Mk. für 1000 kg. Für weniger gute Waare betrug der Preissturz noch viel mehr, so daß es in einzelnen Fällen fast gelohnt haben würde, die in Kähnen befindliche Waare nach dem Ablademorte zurückzusenden. Es gingen die anfangs erzielten guten Gewinne meistens nicht nur verloren, sondern es mußten auch empfindliche Verluste ertragen werden. Günstiges übles Weiter verlängerte dann die Reiselustion der hiesigen Malzfabriken wesentlich, so daß die seinen Qualitäten der 1886er Ernte zu weit besseren Preisen geräumt wurden, als die in Hamburg in Konsignation liegende Waare. Die auf die Qualität der jüngsten Gersteernte gesetzten Hoffnungen haben sich in unserer Provinz nur ganz beschränkt erfüllt. Namentlich fiel jene Gerste, welche aus den landwirthschaftlichen Betrieben der großen Zuckerfabriken hervorgeht, im Gegensatze zu 1886 fast durchgängig ungenügend aus, meist in schlechter Farbe und dünnem Korn. Nur die nähere Umgegend und einige benachbarte Kreise hatten den Vorzug, wirklich seine Malzgerste zu erzeugen, die eine leichte Aufnahme bei den Malzfabriken fand. Die Preise waren indeß selbst für allerfeinste Arten viel niedriger als vor Jahresfrist, da sie durch den starken Zuwort österreichisch-ungarischer Gerste unter einen Preisdruck gehalten wurden, während der Export fast gänzlich fehlte. Bei dem relativ niedrigen Preisstande der guten Chevalier-Gerste wollten selbst diejenigen Brauereien, die sich sonst mit guter gewöhnlicher Landgerste begnügten, nur feine Waaren kaufen, und daher kommt es, daß gewöhnliche und selbst Mittelqualitäten im verflossenen Jahre sehr vernachlässigt und schwer abzusetzen waren.

Der Handel mit Hafer war fast nur auf den Platzkonsum angewiesen. Es konnten demnach große Umsätze nicht erreicht werden. Die Preise waren bei den noch ansehnlichen Vorräthen voriger Ernte auf einem so niedrigen Standpunkt, wie er selten dagewesen, zurückgegangen und stiegen infolge der neuen Ernte, welche nicht besonders reichlich ausgefallen war und in welcher der Hafer außerdem noch sehr vom Regen gelitten hatte, wodurch der Verkehr mit diesem Produkte eine nicht ganz unbeträchtliche Aufbesserung erfuhr.

Mühlenindustrie. Im Geschäftsjahre 1887 ist seitens der Mühlenindustrie von Halle und des Saalkreises, die für unsere Gegend von großer Bedeutung ist, nur im ersten Halbjahre eine geringe Menge Weizen importiert. An eine Ausfuhr von Mehl war, trotzdem in Deutschland seit Einführung des Getreidezolles eine Ueberproduktion von Mehl stattfindet, nicht zu denken. Das einheimische Geschäft war im ganzen genommen für die Dampf- und größeren Wassermühlen ein einigermaßen befriedigendes, dagegen konnten die Windmühlen oft wegen Windmangels, die kleinen Wassermühlen während des Sommers und Herbstes wegen Wassermangels nur wenig arbeiten. Es war daher nur den größeren Mühlen möglich, ihre Produktion etwa in gleicher Höhe mit der des Vorjahres zu halten. Bei einigen Mühlen stieg die Produktion in den letzten vier Monaten des Jahres 1887 sogar über die normale. Die Ursache hierfür war nur die Furcht der Konsumenten vor den beantragten Zollerhöhungen, ihr einziges Bemühen, sich rechtzeitig und reichhaltig zu decken; dagegen ist es ganz wahrscheinlich, daß die ersten Monate des Jahres 1888 eine erhebliche Minderproduktion zeigen werden, nachdem die eingeführten Zollerhöhungen höhere Mehlpreise sofort nicht gebracht haben.

Kleine Mittheilungen.

* [Zur Geschichte des Niesens.] Die Sitte, Jemandem beim Niesen mit einem treugemeinten „Helf' Gott!" oder „Prosit!" oder „Wohl bekomms!" Glück zu wünschen, ist mit so vielen anderen ehrlichen Gebräuchen unserer Vorjahren als „antiquirt" beseitigt, und es gilt nicht mehr für „fein" den alten guten Brauch zu üben. Dieser gehört nachgerade der Geschichte an und muß es sich gefallen lassen, vom historischen Gesichtspunkt betrachtet zu werden. Lange Zeit wurde der oben genannte Gebrauch auf die Zeit Gregors I. zurückgeführt, in welcher, als (im sechsten Jahrhundert) die Beulenpest so grimmig verheerend in Italien wüthete, ein heftiges Niesen der von der Krankheit Befallenen für ein sicheres Zeichen der beginnenden Genesung galt. Aber schon im Alterthum war die Sitte, dem Niesenden Glück zu wünschen, allgemein bekannt und ausgeübt. Schon Aristoteles gedenkt dieser Sitte in seinen „Problemen" und der ältere Plinius erzählt in seiner Naturgeschichte (28. 5), daß der Kaiser Tiberius, weil es ihm gar sehr an Heil, Glück und Gesundheit fehlte, befahl, daß ihm, wenn er niese, die Anwesenden oder Vorübergehenden „Prosit!" zurufen sollten. — Apulejus berichtet in seinen „Metamorphosen" eine sehr pikante kleine Anekdote. Die Frau eines Kleiderwalkers hatte ihren Liebhaber bei sich, den sie bei der unvermutheten Rückkehr ihres Gatten in einem großen Korbe versteckte, der zum Schwefeln der Wäsche benutzt, sehr stark nach Schwefel roch. Als sie sich mit ihrem Manne in der Nähe des Korbes zu Tisch gesetzt hatte, fing der versteckte Liebhaber, auf dessen Nase der penetrante Geruch wirkte, plötzlich heftig zu niesen an. Der gutmüthige Kleiderwalker, in dem Glauben, seine Ehehälfte habe geniest, rief ihr ein treuherziges „Wohl bekomms!" zu, das sie dankend erwiderte. — Als Xenophon seine Soldaten fragte, ob sie sich lieber dem Feinde feig ergeben oder die erlittene Niederlage muthig rächen wollten, nieste einer derselben zufällig und Alle beugten sich „vor dem sich so kundgebenden Gotte." — Auch Aristophanes in seinen „Vögeln" bezeichnet das Niesen als eine göttliche Kundgebung, und Sokrates war der Ansicht, daß sein innerer Genius, sein „Dämon" glückverkündend durch die Nase wirke. — Noch heut zutage gilt das Niesen als eine Bekräftigung des soeben gesprochenen Wortes, und der Ausdruck „er oder sie muß es bezeugen" ist noch überall in Deutschland im Gebrauche — Als die Spanier in Florida eindrangen, saßen sie mit Erstaunen, daß, so oft der Herrscher des Landes zu niesen geruhte, alle anwesenden Wilden sich vor ihm beugten und die Arme flehend nach der Sonne ausstreckten. — Aus den hier kurz angeführten historischen Thatsachen ist zu entnehmen, wie alt die Mode des Glückwünschens beim Niesen ist, und daß die Annahme, dieselbe stamme erst aus dem 6. Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung, auf einem Irrthum beruht.

* [Eine Richard Wagner-Anekdote.] die uns als wahr verbürgt wird, erzählt ein noch jetzt der Bühne angehöriger Wagnersänger. Es war zur Zeit der Eröffnung der Bayreuther Festspiele, Fürsten und andere hohe Persönlichkeiten umgaben den „Meister" und huldigten ihm, als auch der alte Sekretär der großen Oper zu Rotterdam, M., sich ein Herz faßte und in das Haus Wagners drang, und endlich in das Arbeitszimmer des großen Komponisten vorgelassen wurde. Als M. Wagners ansichtig wurde, gab er seiner Verehrung in einer überschwenglichen Rede Ausdruck und betonte besonders daß der Ruhm Wagners auch weit durch ganz Holland verbreitet sei. Wagner hörte den Enthusiasten ruhig an, dann sagte er endlich sehr kühl: „Also aus Holland kommen Sie?" „Aus Rotterdam, Meister," rief M. freudig und stolz. „Dann kehren Sie wieder nach Holland zurück," unterbrach ihn Wagner, „und sorgen Sie zuvörderst dafür, daß man den Mann, den man dort, wie Sie sagen, so sehr verehrt, auch bezahlt. In ganz Holland giebt man meine Werke, ohne daß mir auch nur ein Gulden Tantieme zukommt." Der gute M. schlich kleinlaut von dannen um die Erfahrung reicher, daß die verehrtesten Männer auch gern die bezahltesten sein wollen.

* [Ein zweiter Kopernick.] Der zu Hamburg wohnhafte Schnellläufer E. Retzarius hatte eine Wette gemacht, den Weg von dort nach Berlin in der Zeit von 24 Stunden zu Fuß zurücklegen, und er hat diese eine ganz ungeheuerliche Muskelkraft und Lungenstärke benöthigende Wette glänzend gewonnen; er hat nämlich den 36 Meilen weiten Weg in nicht ganz 23 Stunden zurückgelegt. Am Abend um 10 Uhr 35 Minuten trat Retzarius seinen Schnellauf in Hamburg an und kam am Abend des nächsten Tages um 9 Uhr 28 Min 33 Sek. in Berlin an. Seinen Weg nahm Retzarius den Bahnkörper der Berlin-Hamb. Bahn entlang, was ihm auf sein Gesuch an die Direktion der genannten Eisenbahn genehmigt worden war. Der Betrag der Wette, die Retzarius gewonnen, soll mehrere Hundert Mark betragen, und es sind auch, wie es heißt, von Freunden und Kennern dieses Sports verschiedene weitere Wetten für und wider entrirt gewesen.

* [Die Büste der Rachel.] Vor einigen Tagen wurde Sarah Bernhardt wegen einer Schuld von 18,000 Franks gepfändet. Die Künstlerin war vorher gewarnt worden und die Gerichtspersonen fanden in der Wohnung der Künstlerin kein bewegliches Gut mit Ausnahme eines Affen und eines weißen Sarges. Zufällig fiel dem Leiter der Exekution eine an die Mauer gelehnte übergroße Büste der Rachel ins Auge. Mit übergroßer Anstrengung und Mühe schob er dieselbe zur Seite und fand dahinter einen Wandschrank, in dem sich Schmucksachen und Spitzen im Werthe von 150,000 Franks befanden. Diese Gegenstände wurden ungeachtet des Jammergeschreies der Bernhardt, die sich wie eine Wahnsinnige geberdete, dennoch mit Beschlag belegt.

* [Pariser Polizei.] In Paris macht die widerrechtliche Verhaftung einer Amerikanerin viel von sich reden. Sonntag Abends wurde die Dame, Nemens Devarny, von Polizisten in Haft genommen, die sie beschuldigten, eine Taschendiebin zu sein. Die Dame, die kein Wort französisch spricht, wurde zuerst zur Polizeistation gebracht und dort 5 Stunden in Gewahrsam gehalten. Nachdem sie untersucht worden war, führte man sie ins „Depot". Sie fand Niemanden, der wenigstens ihre Adresse den Polizisten verdolmetscht hätte. Am zweitnächsten Tage wurde sie freigelassen und man sagte ihr, es sei ein „Mißverständniß" vorgefallen. Als sie das Depot verließ, erinnerte sie sich, daß man ihr ihre Juwelen und ihr Geld nicht zurückgegeben hatte, sie kehrte daher um und verlangte ihr Eigenthum. Daraufhin wurde sie abermals verhaftet und ins Gefängniß von St. Lazare gebracht. Ihre wiederholte Forderung, von den amerikanischen Konsul gesührt zu werden, blieb hier ebenso unbeachtet wie bei der ersten Verhaftung. Obwohl die Behörden ihre Papiere zehn Tage bei sich behielten, theilten sie deren Inhalt trotz des Verlangens der Dame dem amerikanischen Konsul nicht mit und stellten sie auch der Dame nicht zurück. Endlich nahmen sich Landsgenossen der Amerikanerin an, und bei denen entschuldigte sich ein Beamter mit der Bemerkung, er habe nicht immer einen Dolmetsch zur Hand. Man hatte bei der Dame weder Geld gefunden, noch hatte Jemand aus dem Publikum sie des Diebstahls beschuldigt, nur zwei Privatdetektive behaupten, sie hätten gesehen, daß sie eine Taschendiebin sei. Frau Devarny rechtfertigte aber vollständig den Besitz von 327 Frcs., und dennoch blieb sie im Gefängniß von St. Lazare mehr als acht Tage in Gemeinschaft mit den verworfensten Frauenzimmern und Taschendiebinnen. Durch die Freundlichkeit einer protestantischen Missionsdame, die das Gefängniß besuchte, erhielt sie nach sechstägigem Aufenthalt ein Stückchen Seife zur Reinigung.

* [Neuer Unglücksfall in den Alpen.] Aus Aussee wird berichtet: Ein junger Arbeiter aus den Südwerken besuchte Sonntag den Hohen Zinken, um dort Blumen zu pflücken, und ist nicht mehr zurückgekehrt. Man befürchtet, daß er durch einen Absturz verunglückt ist. Von hier aus wurden umfassende Nachforschungen nach dem Vermißten eingeleitet.

* [Eine geringfügige Ursache] hat ein junges, hübsches Mädchen in den Tod getrieben. Die etwa 19jährige Selbstmörderin diente als Stubenmädchen in Charlottenburg. Am 1. August war ihre Dienstzeit um und sollte sie gegen Abend das Haus verlassen, um einer Nachfolgerin Platz zu machen. Schon einige Tage vorher soll sich die Bezeichnete sehr besorgt darüber gezeigt haben, daß es ihr nicht gelungen sei, zu dem Ziehtage einen neuen Dienst zu bekommen und können die Beweggründe zu der verzweifelten That nur auf diese Besorgniß zurückzuführen sein. Gleich nach dem Eintreffen des neuen Mädchens begab sich die Verzweifelte in ihre Kammer, anscheinend um ihre Habseligkeiten zu packen, als sie aber nicht wieder zum Vorschein kam, unterzog man den Raum einer Untersuchung und fand die Gesuchte an einem Spiegelhaken erhängt vor. Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

* [Ein ungleiches Paar.] In der englischen Gesellschaft erregt die Heirath der fünfundsiebenzigjährigen verwittweten Herzogin von Montrose mit einem jungen Manne von fünfundzwanzig Jahren nicht geringes Aufsehen. Der glückliche heißt Milner und ist der Bruder der bekannten Gräfin Durham.

* [Reingefallen.] „Ist es wahr, daß Sie sich während meiner Reise verheirathet haben?" — „Ja, vor drei Wochen." — „Gratulire! Da sind Sie ja endlich den abscheulichen Drachen von Haushälterin losgeworden." — „Die ist jetzt meine Frau."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880804021/fragment/page=0001

Diese kommen vielmehr erst jetzt zur Geltung, nachdem die alten Lager sich lichten. Das Verhältniß der Preise des fertigen Fabrikates zu denen des Rohstoffes war im Jahre 1887 ungefähr dasselbe wie im Vorjahre.

Die Absatzgebiete wurden gebildet von der Provinz Sachsen, dem Königreiche Sachsen, besonders dem Voigtlande und Thüringen, für geringe Mengen auch vom Süddeutschland. Das Rohprodukt, bestehend in Weizen und Roggen, wurde in der Hauptsache aus der getreidereichen Umgegend bezogen. Nur von Zeit zu Zeit war es nothwendig, dafkähigere Weizensorten aus der Altmark hinzuzukaufen; aber trotzdem kann nicht laut genug an dieser Stelle der Wunsch ausgesprochen werden, den Landwirthen des Regierungsbezirks Merseburg zu empfehlen, daß sie den an und für sich schon weitverbreiteten Anbau der sogenannten englischen Weizensorten doch einschränken möchten. Wenn derselbe weiter fortgesetzt und vielleicht gar noch ausgedehnt wird, sind die Müller gezwungen, größere Mengen des Rohproduktes aus anderen Gegenden zu beziehen, wovon eine Entwerthung des hiesigen Gewächses und somit ein Minderertrag der gesammten Weizenkultur trotz des größeren Mengenertrages die unausbleibliche Folge sein wird. Eine Aenderung im Umfange der Produktion, der Zahl der Arbeiter, der Arbeitsstunden oder der Arbeitslöhne ist im wesentlichen nicht eingetreten. Und da ein Wechsel unter dem Arbeiter-Personal nur selten stattfindet, ist auch über einen Mangel an Arbeitskräften nicht zu klagen. Auch hatte man im verflossenen Jahre allen Grund, mit dem Verhalten und der Tüchtigkeit der Arbeiter zufrieden zu sein. (Forts. folgt.)

XI. Mitteldeutsches Bundesschießen.

Heute (Freitag) Abend 8 Uhr findet ein Abschiedsbanket mit Damen in der Festhalle statt, worauf wir besonders aufmerksam machen. Das für morgen angesetzte Königsschießen des Halleschen Schützenbundes fällt aus, dasselbe ist bis zum September d. Js. aufgeschoben worden. Von 3 Uhr Nachmittags an werden zwei Musikchöre auf dem Festplatze concertiren. Abends 8 Uhr findet statt des angesetzten Sänger-Concerts eine zwanglose Vereinigung der Sänger zu einem Commerse, bei dem Gesangsvorträge geboten werden sollen, in der Festhalle statt. Bei eintretender Dunkelheit wird ein großes Brillant-Feuerwerk auf dem Festplatze abgebrannt werden.

Bei der Preisvertheilung am Donnerstag Abend, zu der sich eine starke Zuhörerschaft eingefunden hatte, theilte der Vorsitzende des mitteldeutschen Schützenbundes Herr Trietschler-Leipzig mit, daß das Fest Dimensionen angenommen hat, die den Becher-Vorrath erschöpft haben. Man habe von der öffentlichen Brollamirung aber keinen Abstand nehmen wollen, außerdem sollten die Prollamirten in Kürze die Becher nachgeliefert erhalten. Die Namen der in dieser Weise Auszezeichneten sind: E. Umbreit-Gotha, E. M. Gründig-Dresden (Becher und Uhr), Eläßer-Halle, Scherell-Delitzsch, Alfr. Kranzler-Berlin, Fritz Träger-Halle, Otto Frank-Schkeuditz, Rob. Schönherr-Furth, Stockhausen-Schönebeck, Kempe-Leipzig, Becker-Borna, Dr. Rummel-Halle, Fuchmehl-Berlin, Wenzel-Borna, Dallinger-Braunschweig, Schlegel-Dresden, Koch-Aschersleben, Kramm-Halle, Schochert-Berlin, Kupfer-Erfurt, Gottschlich-Halle, Machinel-Berlin.

Auf der Feld-Festscheibe „Deutschland", deren erster Preis der Kaiserhumpen ist, sind im Laufe des gestrigen Tages bessere Schüsse nicht abgegeben worden; noch immer ist Schlossermeister Gläser-Zwickau mit 20 + 19 Ringen der beste Schütze.

Trotzdem bei Stand-Festscheibe „Heimath" die Zahl der Treffer auf 470 gestiegen ist, ist der beste Schuß noch der von uns bereits gemeldete, ein 140-Theiler; der beste Schuß im Laufe des Donnerstags war ein 600-Theiler. Bekanntlich ist hier der erste Preis ein Silberhumpen mit Münzen im Werthe von 750 Mark.

Die ungünstige Witterung beeinträchtigte, wie nicht anders zu erwarten war, den Besuch des Festplatzes im Laufe des gestrigen Tages (Donnerstag); dagegen war die Betheiligung am Schießen eine äußerst rege, und am Abend, als der Himmel ein freundliches Gesicht machte, war auch der Festplatz rege besucht.

Vor Eröffnung des Sängerconcerts nahm Herr Trietschler-Leipzig das Wort, um Herrn Major a. D. Degenkolbe, dessen Verdienste um das Zustandekommen des Schützenfestes er rühmend hervorhob, zur Anerkennung und zum Danke einen Ehrenbecher mit den beiden Festmünzen zu überreichen. Kurze Zeit darauf bestieg Herr Major a. D. Degenkolbe die Rednertribüne, um seinem Dank Ausdruck zu geben; er führte dabei aus, daß er diese Auszeichnung nicht verdiene, die Kommissionäre hätten das Hauptwerk gethan, und ohne die Glieder hätte das Haupt allein Nichts zustande bringen können.

Es verdient uneingeschränkten Dank, daß die Gesangvereine, welche am Dienstag Abend das Gesang-Concert veranstalteten, mit Rücksicht auf den gegenüber dem Massenzudrang des Publikums beschränkten Raum, den die Festhalle bietet, zu einer Wiederholung des Concerts sich bereit erklärt hatten. Die Kartenausgabe, die einer bestimmten Anzahl von Besuchern Plätze einräumte, erwies sich als eine sehr praktische Einrichtung für den Anfang, im weiteren Verlaufe des Abends erfolgte allerdings ein größerer Andrang, so daß der Mittelgang der Halle wiederum von Stehenden eingenommen war. Die einzelnen Nummern des Concerts wie die Mitwirkenden waren dieselben wie bei der ersten Aufführung. Wir können nur wiederholen, daß die Massengesänge die geräumige Halle füllten, während dies bei den Einzelvorträgen der Gesangvereine nicht immer der Fall war. Reicher Beifall wurde jeder einzelnen Nummer von Seiten der Anwesenden gespendet, und der Dank der Versammelten zeigte sich besonders, als Herr Ehrhardt-Halle nach der ersten Nummer des zweiten Theiles auf das Wohl, Blühen und Gedeihen des deutschen Sängerthums einen Toast ausbrachte und am Schlusse desselben zu einem Hoch auf die Sänger aufforderte, das tausendfältigen Widerhall Seitens der Anwesenden fand.

Während der einzelnen Vorträge sprachen noch verschiedene Redner, so Herr Maurermeister Kuhnt, um den Beginn der oben erwähnten Prämiirung der Sieger und des Festzankets am Freitag Abend anzuzeigen, Herr Ehrhardt, um mitzutheilen, daß der Halle'sche Schützenbund mit Rücksicht auf seine Gäste auf das Königsschießen verzichte, Herr Landgerichtsdirektor Reuter forderte zur Unterstützung des Halle'schen Schützenbundes auf und ließ denselben hochleben, Herr Kuhnt brachte späterhin noch ein Hoch auf die gastliche Stadt Halle aus und auf deren Behörden, die dem Unternehmen großartige Unterstützung und Förderung hätten angedeihen lassen, und Herr Kaufmann W. Bauer erneuerte bald darauf das Hoch auf die Stadt Halle.

Bis heute (Freitag) Mittag hatten sich auf Punktscheiben Becher, bezüglich Uhren erschossen: Schleitz-Weißensee, Knedemann-Weißensee, Kobbe-Weißensee, Schochert-Berlin, Behrens-Hannover, Kuring-Pulsnitz, Schumann-Trotha, R. Domack-Berlin, O. Schubert-Harthau i. Erzgeb.

Die Festscheiben sind heute um 12 Uhr gefallen, das Schießen auf Punktscheiben dauerte heute Nachmittag noch fort. Heute Abend nach 7 Uhr findet die Verkündigung der Sieger auf den Festscheiben in der Festhalle statt.

Für die Stand-Festscheibe „Heimath" sind 528 Treffer verzeichnet, wovon der beste ein 140-Theiler geblieben ist; der Münzenhumpen wird also nach Plauen gehen, den zweiten Preis erhält für einen 304-Theiler Herr Rich. Kollmann-Hannover; den fünfzehnten (letzten) Preis erhält ein 1025-Theiler.

Um den Kaiserpreis auf Feld-Festscheibe „Deutschland" werden Herr Gläser-Zwickau und Herr Stark-Weißensee bei Berlin zu losen haben; beide Schützen haben Ring 20 und 19 getroffen.

Aus der Stadt und Umgebung.

* [Ueber die bevorstehenden Landtagswahlen] ist, wie wir erfahren, zwischen den Delegirten der drei Kartellparteien eine Einigung für unsern Wahlbezirk zu Stande gekommen.

* [Der sensationelle Vorfall,] der, wie wir bereits andeuteten, sich Anfangs dieser Woche hierselbst zugetragen haben sollte, und wobei es sich, nach den uns von verschiedenen Seiten zugegangenen Berichten, um die in der hiesigen medizinischen Klinik durch einen in diese Anstalt eingedrungenen Fremden bewerkstelligte Vergiftung eines Mädchens handelte, weshalb die Verhaftung jener Person erfolgt ist, findet jetzt, nach der stattgehabten Sektion des Mädchens eine Lösung, welche die gehabten Vermuthungen erfreulicher Weise nicht bestätigt. Wir sind in der Lage, unsern Lesern heute Ausführliches über den Vorfall mitzutheilen.

Anfang dieser Woche erschien ein anständig gekleideter junger Mann in der königl. medizinischen Klinik hierselbst, stellte sich dem dienstthuenden Portier als Mediziner vor und bat denselben, ihm eine Garconwohnung nachzuweisen, da er hier sein Examen zu machen beabsichtige. Am Montag gegen Abend erschien der Fremde wieder in der Anstalt, legte Hut und Stock in der Portierloge nieder, und begab sich ohne Weiteres nach den Krankenzimmern, wo er Untersuchungen an den Kranken vornahm. Auf seinem Rundgange kam er auch auf die Frauenabtheilung, woselbst er von dem Stationsarzte betroffen wurde, und auf die Frage, was er dort wolle, zur Antwort gab, daß er mit einer der Kranken, der Wirthschafterin Auguste Schünemann aus Schöneberg, verwandt sei. Da die Kranke hiergegen keinen Einspruch erhob, konnte in die Angabe des Fremden kein Zweifel gesetzt werden. Kurze Zeit, nachdem der Fremde die Anstalt verlassen, klagte die Kranke über innerliche Schmerzen, wobei sie dem Arzte gestand, daß ihr der Fremde etwas zu trinken gegeben habe. Nach etwa zwei Stunden verschied die Patientin, welche, beiläufig bemerkt, seit längerer Zeit an einem Herzleiden schwer krank darniederlag. Da der Fremde beim Verlassen der Anstalt zu der auf der betreffenden Station beschäftigten Krankenwärterin die Aeußerung gethan, die Patientin lebe höchstens noch zwei Stunden und da der Tod auch wirklich in dieser Zeit eingetreten war, wurde der Verdacht rege, daß der Fremde vielleicht durch Beimischung von Gift ꝛc. in dem der Patientin gereichten Trunke die Auflösung der letzteren beschleunigt habe. Bei einem demnächst mit dem Fremden in der Anstalt vorgenommenen Verhör betheuerte derselbe seine Unschuld und gab nur zu, daß er der Patientin, die über Durst geklagt habe, einen Schluck Medizin verabreicht habe. Auf Antrag der Verwaltung nach der Fremde polizeilich in Haft genommen und stellte sich nunmehr heraus, daß man es mit einem Schwindler zu thun habe. Während sich derselbe vorher als stud. med. Arthur Göpe gerirt und vorgestellt, lauteten die Militär-Papiere desselben auf den Namen des Schriftsetzers Krause aus Zwickau, eines mehrstrafen, u. A. wegen Nothzucht, bestraften und aus dem Militärstande ausgestoßenen Menschen. Krause ist gestern nach dem Gerichtsgefängniß abgeführt worden. Welchen Zweck derselbe durch sein Eindringen in die gedachte Anstalt hat erreichen wollen, ist noch nicht aufgeklärt. Inzwischen fand gestern Donnerstag Nachmittag in dem königl. pathologischen Institute die Sektion der Leiche der Verstorbenen statt, welche indeß wider Erwarten keinerlei Anhalt über eine etwa stattgehabte Vergiftung ergeben und zu dem Resultate geführt hat, daß die Patientin ihrem langjährigen Herzleiden erlegen ist. Krause wurde geschlossen nach dem pathologischen Institut geführt und hier mit der Leiche konfrontirt. Wie bei dem gerichtlichen Verhör, betheuerte derselbe auch hier abermals seine Unschuld. Er will sich nur die inneren Einrichtungen der Klinik haben ansehen wollen und sei hierbei auch in das betreffende Krankenzimmer gelangt, wo er der Patientin die auf dem Tische stehende Medizin verabreicht habe. Ein sonderbares Zusammentreffen war es jedenfalls, daß der Tod fast genau zu der von dem Fremden bezeichneten Stunde eintrat. Krause macht den Eindruck eines geistig beschränkten Menschen.

* Universitätsnachrichten. Behufs Erlangung der Doktorwürde disputirten heute Vormittag in der Aula hiesiger Universität 1. Herr Hermann Metzner, praktischer Arzt aus Dessau, auf Grund einer Inaugural-Dissertation „Beitrag zur Kenntniß der primären Nierengeschwülste". Als Opponenten fungirten die Herren praktischen Aerzte Otto Hennig und Hermann Nieschneider. 2. Herr Hermann Nieschneider, praktischer Arzt aus Marienseе bei Deutsch-Crone, auf Grund einer Inaugural-Dissertation „Ueber die diätetische und mechanische Behandlung des Gastro-Intestinalkatarrhs der Säuglinge." Als Opponenten fungirten die Herren Metzner Dr. med. und Hans Loewenhardt, Cand. med.

* Die Apotheker des Regierungsbezirks Merseburg waren heute Vormittag in „Stadt Hamburg" zusammengetreten, um Stellung zu der beabsichtigten Reform einer Apothekerverordnung zu nehmen.

* [Der Handelskammer] wird mitgetheilt, daß in Rücksicht auf den alljährlich in den Herbstmonaten — wegen der alsdann stattfindenden Massentransporte von Getreide, Rüben, Obst, Kartoffeln, Zucker, Kohlen ꝛc. — sich steigernden Verkehr und auf die dadurch in erhöhtem Maße bedingte Inanspruchnahme des Güterwagenparks der Eisenbahnen sich die Königl. Eisenbahndirektion zu Frankfurt a. M. wie in den Vorjahren, wieder veranlaßt sieht, das Publikum namentlich die Konsumenten von Kohlen und Coaks schon jetzt aufzufordern, für thunlichst frühzeitigen Bezug ihres Bedarfs Sorge tragen und entsprechende Vorräthe rechtzeitig ansammeln zu wollen, damit bei etwaigen im Eisenbahnbetriebe vorübergehend eintretenden Verzögerungen keine Verlegenheiten entstehen. Auch wird das verkehrstreibende Publikum ersucht, sich die schleunige Be- und Entladung der Wagen besonders angelegen sein zu lassen, um es den Eisenbahn-Verwaltungen zu ermöglichen, von einer Einschränkung der Ladefristen, so lange als irgend thunlich, abzusehen.

* [Patent-Anmeldung.] Beim Kaiserlichen Patentamt hat Herr Leo Lewin hier ein Patent angemeldet auf einen Geldzähl- und Geldrollaparat.

* [Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen.] Erwähnt wurde, daß die eintägige Generalversammlung des Vereins in Schönebeck und zwar am 28. Oktober abgehalten werden soll. Angeregt wurde, daß vielleicht damit eine Besichtigung des dortigen Soolbrunenschachtes verbunden werden könne, dessen Anlage deshalb bedeutende Kosten verursachte, (5 Mill.?) weil umfassende Vorkehrungen getroffen werden mußten, um den Zufluß anderer Wässer abzuhalten. Herr Professor Dr. Luedecke legte das Juliheft von dem Journal of Comparative Medicine and Surgery vor, dessen Herausgeber, W. A. Conklin, Direktor des zoologischen Gartens in Newyork, mit dem Verein in Schriftenaustausch einzutreten wünscht. Die Versammlung erklärte sich hiermit einverstanden. Ferner machte Herr Professor Luedecke interessante Mittheilungen über die Herstellung künstlicher farbiger Edelsteine aus Thonerde. Diese Kunstprodukte sind den echten Steinen sehr ähnlich und kommen besonders in Paris auf den Markt. Fromy und Feil haben bezüglich der Bereitung künstlicher Edelsteine in Erbsen- und Bohnengröße glückliche Versuche gemacht. Erwähnt wurde, daß die Diamanten infolge der reichen Funde in Afrika im Preise gefallen sind und ein echter Rubin denselben Preis wie der Diamant erzielt. Zum Bohren im Gestein können nur die ungemein harten schwarzen Diamanten aus Brasilien verwendet werden. Herr Dr. Steinriede machte darauf aufmerksam, daß sich im landwirthschaftlichen Institute eine Wiesenkuh als interessantes Beobachtungsobjekt befindet. An dem mit zottigem Haar dicht bewachsenen Kopfe treten zwei Hörner nach vorn convergirend hervor, den Kopf hält das Thier nach unten geneigt. Im Winter ist die Bedeckung des Körpers wollig, im Sommer fällt die Wolle stückweise ab und bleiben nur Haare als Bedeckung übrig. Die Schulterhöhe ist bedeutend, der ganze Körper aber verhältnißmäßig schmal. Die hinteren Schenkel haben viel weniger Fleisch als die unseres zahmen Rindes, namentlich desjenigen der englischen Race, dessen fleischiger Körper fast viereckig erscheint. — Herr Rentier Klapp wurde als Mitglied in den Verein aufgenommen.

* [Das Sommerfest der hiesigen katholischen Vereine] welches aus Anlaß des Ablebens Kaiser Friedrichs verschoben werden mußte, findet nunmehr am nächsten Sonntag im „Hofjäger" statt. An das Concert am Nachmittag, bei welchem auch der hiesige katholische Gesangverein „Cäcilia" mitwirkt, schließt sich nach mehrfachen Belustigungen abends Theater an, wobei „Casperl in Camerun" zur Aufführung gelangt. Den Schluß des Festes bildet ein Ball. Der Ueberschuß fließt dem katholischen Kirchenbaufonds zu Halle a. S. und den katholischen Waisen der Diözöse Paderborn zu.

* Ferien-Strafkammer-Sitzung vom 2. August. Der schon bestrafte Arbeiter Carl Paul Rohde und dessen ebenfalls vorbestrafte Ehefrau Rosine Caroline geb. Arndt in Löbejün waren und zwar beide des Diebstahls, ersterer auch wegen Urkundenfälschung unter Anklage gestellt. p. Rohde wurde mit 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus, Ehrenverlust pp. bestraft, seine Ehefrau jedoch freigesprochen. Dem Sachverhalt ist Folgendes zu entnehmen. Im März zog der Arbeiter Büchner nach Löbejün, wo er bei R.'s Mutter, mit dessen Schwester er verlobt war, Wohnung nahm. Rohde wohnte bei seiner Schwiegermutter. Auf der Kreissparkasse in Cöthen hatte B. ein Sparkassenbuch über 168 M. Behufs Erhebung von 100 Mark ging er wegen seiner bevorstehenden Verheirathung am 8. März in Begleitung seiner Braut nach Cöthen; R. begleitete sie. Nach der Rückkehr begaben sie sich zur Wittwe R., wo B. seinen Ueberzieher, in dessen Brusttasche das Sparkassenbuch steckte, in der Nähe der Stubenthür aufhängte, die verehelichte R. kam bald hinzu und stellte sich mit ihrem Manne in die Nähe der Thür. Büchners Braut fragte diesen nach dem Sparkassenbuch; derselbe fand es nicht mehr in der Ueberziehertasche vor. Die verehelichte R. entfernte sich. Am andern Tage erbot sich R. mit B nach Cöthen zu gehen, um den Verlust bei der Sparkasse anzumelden, worauf dieser einging, sich aber unterwegs überreden ließ, durch seinen Schwager allein die Meldung machen zu lassen. Kurze Zeit darauf erzählte dieser jenem, daß er die Meldung gemacht habe, das verlorene Buch aber erst in den Zeitungen angeboten werden müsse bevor der Restbetrag erhoben werden könne. Am 23. März ging B. mit seiner Braut wieder nach Cöthen, wo er erfuhr, daß am 15. März das Sparkassenbuch präsentirt, über 79 Mark incl. Zinsen erhoben, daß Rohde am 9. März auf der Kasse gewesen sei. B. sehte R. nicht zur Rede, dessen Mutter hat aber am 24. März den Rest des Geldes — 9 Mark — erhalten und Büchner übergeben. Rohde hatte den Rest des Geldes unter Vorlegung des Buches erhoben und mit dem Namen Leberecht Büchner quittirt. Er gab vor, das von Büchner unterwegs verlorene Buch aufgehoben und an sich genommen zu haben. Der bereits wegen schweren und einfachen Diebstahls bestrafte Arbeiter Franz Erfurt in Giß und der wegen Diebstahls vorbestrafte Arbeiter Robert Boost in Stichelsdorf, beschuldigt, im März d. J. aus der Scheune ihres damaligen Arbeitsgebers, des Oeconom Röder in Zschesdorf mehrere Säcke voll Getreide zu stehlen versucht zu haben, wurden und zwar Erfurt zu 1 Jahr, Boost zu 4 Monaten Gefängniß und Ehrenstrafen verurtheilt. Der schon oft bestrafte Arbeiter Friedrich Mittelsdorf aus Ammendorf war des Diebstahls in wiederholtem Rückfalle und zwar in zwei Fällen beschuldigt. Dem Handelsmann Ackermann aus Dieskau wurde im Mai d. Js. in hiesiger Königsstraße eine Wanne mit 19 Stück Butter, 15 Mark werth, als er dieselbe auf der Straße hatte stehen lassen, während er sich auf kurze Zeit entfernt hatte, gestohlen. Mittelsdorf wurde dringend verdächtigt, diesen Diebstahl ausgeführt zu haben, da er die Butterwanne, nachdem er sie aus einer Gartenhecke auf Preßlersberg hervorgeholt, der unverehelichten Bley geschenkt hatte. Er wollte die Wanne am Beseiner Wege gefunden haben. — Dem Professor G. wurden Anfangs Juni aus seinem in der Lindenstraße belegenen, um jene Zeit verschlossen gehaltenen Garten 3 Paar Tassen, 3 Teller, 2 Servietten, 1 Tischtuch, 3 silberne Löffel und 2 Serviettenringe gestohlen. Etwa 1 Stunde nach Entdeckung des Diebstahls betrafen die beiden Revierpolizeisergeanten in der zu Preßlersberg in der Liebenauer Straße gehörigen Parkanlage den Angeklagten Mittelsdorf schlafend an; er wurde von den Polizeisergeanten geweckt und ergriff unter Zurücklassung eines rothen Taschentuches, worin die schon erwähnten Gegenstände eingewickelt waren, sogleich die Flucht. Obwohl er den Diebstahl leugnete, die Sachen auch nicht gesehen haben wollte, wurde er doch, mit Rücksicht auf vorliegende Umstände, seine Unglaubwürdigkeit und seine Vorstrafen für überführt erachtet und zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahr Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. — Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle wurden der Töpfermeister Heinrich Marschall in Oranienbaum und der Schlosser und Tagelöhner Albert Allner daher zu resp. 2 und 3 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt. Sie hatten im März im Forstreviere Ellerborn Scheitholz entwendet. — Wegen Beleidigung wurde der Restaurateur H. Kutscher hier am 12. Juni durch hiesiges Schöffengericht zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, auch Publikationsbefugniß dem Verletzten zuerkannt. Die Strafe wurde auf die eingelegte Berufung in Uebereinstimmung mit der Staatsanwaltschaft auf 1 Monat Gefängniß herabgesetzt. — Die vom Arbeiter Franz Vincenz in Giebichenstein gegen das ihn wegen Unterschlagung resp. Dieb-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880804021/fragment/page=0002

stahls zu 14 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilende schöffengerichtliche Erkenntniß vom 19. Juni eingelegte Berufung wurde verworfen.

* **Königliches Amtsgericht** zu Halle a. S., Handelsregister. Bei der im hiesigen Gesellschaftsregister unter der Firma „Zeising u. Co." zu Gröbers eingetragenen Handelsgesellschaft ist unterm 14. Juli vermerkt: Aus der Gesellschaft sind ausgeschieden der Kaufmann Karl Friedrich Hartig senior zu Halle und der Oekonom Friedrich Eichenbach zu Weßmar; eingetreten der Fabrikdirigent August Boecker zu Gröbers, die Wittwe Eichenbach, Anna geb. Knauer zu Weßmar und Elisabeth Eschenbach zu Weßmar, von welchen letztere zur Vertretung der Gesellschaft nicht befugt ist. Die Vertretung erfolgt durch zwei dazu befugte Gesellschafter oder durch einen solchen Gesellschafter und einen Prokuristen, welche sämmtlich der Firmenzeichnung ihre Namen beizufügen haben. — Für die Handelsgesellschaft ist dem Ingenieur Theodor Otto zu Schkeuditz Prokura in der Weise ertheilt, daß derselbe nur in Gemeinschaft mit einem der zur Vertretung der Gesellschaft berechtigten Gesellschafter die Firma zu zeichnen befugt ist. Ins Gesellschaftsregister unterm 18. Juli bei der hiesigen Handelsgesellschaft in Firma Beyer u. Nonnger ist eingetragen: Die Gesellschaft ist durch Uebereinkunft der Betheiligten aufgelöst. Der Kaufmann Georg Hermann Nonnger zu Halle a. S. setzt das Handelsgeschäft unter Beibehaltung der bisherigen Firma: Beyer u. Nonnger fort. Demnächst ins Firmenregister die Firma: Beyer u. Nonnger mit dem Sitze zu Halle a. S. und als deren Inhaber der Kaufmann Georg Hermann Nonnger hier. Ins Gesellschaftsregister die am 14. Juli 1888 begründete offene Handelsgesellschaft in Firma: Carl u. Joh. Jahn mit dem Sitze zu Halle a. S. und als deren Gesellschafter: der Getreide- und Produktenhändler Carl Jahn, der Getreide- und Produktenhändler Johannes Jahn, — Beide zu Halle a. S. — Die dem Kaufmann Carl Richard Baillen zu Halle a. S. für die Firma: „Culmer u. Lorenz" zu Halle a. S. ertheilte Prokura ist erloschen. Gelöscht ist im Firmenregister die Firma: „Carl Jahn" zu Halle a. S.

* [Unglücksfälle.] Im benachbarten Döhlau verunglückte gestern Vormittag der Schlossergeselle Dietrich von hier, indem er beim Besteigen eines mit ca. 80 Centnern beladenen Rollwagens während der Fahrt abglitt und derartig zu Falle kam, daß ihm ein Vorderrad über beide Beine am Unterschenkel hinweg ging. Der Betroffene mußte wegen der erlittenen Verletzungen nach der hiesigen Klinik transportirt werden. — Beim Spielen fiel gestern der 3jährigen Pflegetochter Funk ein Brett auf das rechte Bein, wobei das zarte Kind einen Oberschenkelbruch erlitt. — In der Zuckerfabrik Wallwitz kam vorgestern der Schlosser Deppe aus Giebichenstein dadurch erheblich zu Schaden, daß er bei Vornahme einer Reparatur von einer Ohnmacht befallen wurde und mit dem Kopfe gegen die Transmission fiel.

* [Polizeinachrichten.] In der Nacht zum 2. ds. Mts. wurden aus dem Grundstück Harz 48 mehreren Schlafburschen von einem Schlafkollegen gestohlen: 1 schwarz und weiß karrirtes Jacket und Weste, 1 Paar braun punktirte Hosen, 1 silb. Cylinderuhr mit Sekundenzeiger gez. A. F. 1881., 1 Stahluhrkette, 1 schwarzes Leberportemonnaie mit 3—4 Mark Geld, 1 Messer mit Korkzieher, 1 Hemd gez. A. Fl. und 3 Schlüssel, sowie 1 Strohhut mit blau und weiß karrirtem Band; ferner 1 silb. Cylinderuhr mit Secundenzeiger, gez. K. N. u. K. H. in neusilberner Kapsel und ein schwarzes Portemonnaie mit 98 Pfg. und 2 Schlüssel. Der Dieb hat seinen Hut, Hose und Hemd zurückgelassen, gestohlene Sachen angezogen und ist dann mit den übrigen Gegenständen unbemerkt entkommen.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 2. August.

Aufgeboten: Der Oberprediger Gottlob Friedrich Ferdinand Oskar Weber, Stadtfurt und Bertha Helene Matthesius, Fischerplan 2.

Eheschließungen: Der Regierungsrath Wilhelm Franz Hermann Eduard Koch, Trier und Marie Amelie Adolphine Wilhelmine Cäcilie von Marschall, Bernburgerstr. 14.

Geboren: Dem Weichensteller Gustav Wonneberger 1 S. Wilh. Max, Anterberg 10. — Dem Schlossermstr. Adolf Schneider 1 T. Emma Anna, Martinsg. 12. — Dem Handarbeiter Wilhelm Freitag 1 T. Anna Bertha Elisabeth, Fleischerg. 19. — Dem Fuhrherrn Friedrich Hoffmann 1 S. Karl, Martinsg. 7. — Dem Schlosser Ferdinand Kitschmann 1 T. Helene Ida Bertha, Luckeng. 11. — Dem Mineralwasser-Fabrikant Rudolph Pernitzsch 1 T. Frieda, Schillerstr. 22. — Dem Handarbeiter Wilhelm Wolff 1 T. Johanne Dorothee Frieda, Dessauerstr. 9/4. — Dem Steinsetzer Karl Schober 1 S. Karl Alfons Alfred, gr. Wallstr. 10. — Dem Theater-Dekorations-Maler Karl Schwedler 1 T. Pauline Henriette Auguste, gr. Ulrichstraße 50. — 3 unehel. S. — 1 unehel. T.

Gestorben: Des Hofbuchbinders Hermann Ebrodt S. Friedrich Hermann Hans 1 J. 1 M. 10 T. Fritz-Reuterstr. 5. — Des Maler Karl Tag T. Pauline Therese Anna 1 J. 6 M. 13 T. Thalg. 6. — 2 unehel. T.

Standesamt Giebichenstein, Meldung vom 2. August.

Geboren: Dem Gutsbesitzer J. E. L. C. Gutzeit 1 T. Trothaschestr. 31. — Dem Maurer F. F. Richter 1 T. Reilstr. 102. — Dem Fabrikarbeiter F. C. Nitzschmann 1 S. Trothaschestr. 24. — Dem Bauunternehmer F. C. Hampe 1 T. Eichendorffstr. 3. — Dem Bäckerei-Werkführer E. F. M. Weber 1 S. A. Breitenstr. 10. — Dem Maurer C. Meinhardt 1 T. gr. Brunnenstr. 46. — 1 unehel. T. Trothaschestr. 3.

Gestorben: Des Bahnschlosser A. Hohlstein S. 10 J. 2 M. 26 T. Trifftstr. 13. — Des Barbierherrn W. E. Ch. D. Raute S. 1 M. 20 T. Eichendorffstr. 5. — Des Lohnkellner J. F. H. Sonnabend S. 6 M. 25 T. gr. Brunnenstr. 25. — Des Maurerpolier F. C. Steckmann T. 1 J. 21 T. Reilstr. 40.

Provinz und Nachbarstaaten.

* **Leipzig**, 31. Juli. Die vom Vorstand des Mitteldeutschen Papiervereins vergangene Ostermesse in Leipzig veranstaltete Ausstellung des Papier- und Schreibwaarenfaches, sowie verwandter Geschäftszweige war von gutem Erfolg begleitet und wurde der Vorstand von vielen Seiten angegangen, die ursprünglich gefaßte Idee, jede Oster- und Michaelismesse eine derartige Ausstellung zu unternehmen, nicht fallen zu lassen. Der Vorstand nahm deshalb, trotz der damit verbundenen Mühe die Vorarbeiten für die Herbstmeß-Ausstellung in die Hand und hat sich bereits eine genügende Anzahl Aussteller gemeldet um das Unternehmen als gesichert zu betrachten. Es sind die Tage vom 21—23. September für die Ausstellung festgesetzt und wird dieselbe wieder in den Räumen des Eldorado zu Leipzig abgehalten werden. Diejenigen, welche noch beabsichtigen mit auszustellen werden gut thun, ihre Anmeldung baldigst zu bewirken, um sich noch einen Platz zu sichern. Anmeldungen werden überhaupt nur bis zum 20. August angenommen und sind an Herrn Otto Winkler, Leipzig, Uferstr. 8 zu richten. Es wird nur ein geringer Beitrag zu den Spesen von den Ausstellern erhoben, größere Kosten erwachsen denselben jedoch nicht.

* **Zahna.** (O.-K.) (Traurige Folgen des Schnapstrinkens.) Der Steinsetzer Hermann Richter aus Schlesien stand seit Wochen beim Steinsetzer Jacob hier in Arbeit. Am 23. Juli bekam er von seinem Arbeitsgeber 22 Mk. Lohn ausgezahlt. Nun vermochte er nicht mehr zu arbeiten, sondern jagte mit Behagen seinem Verderben durch die Gurgel. In seinem Säuferwahne lockte er unter falschen Vorspiegelungen ein sechsjähriges Mädchen in verbrecherischer Absicht nach dem Kienberge. Kirschenpflücken sahen ihn mit dem Kinde vorbei gehen und machten, als die Angehörigen besorgt nach dem Verbleib des Kindes forschten, sich auf die Suche. Bald gelang es ihnen, den abscheulichen Menschen aufzufinden und das Kind aus seiner Gewalt zu befreien. Schon hatte der Unhold sein Opfer entkleidet und ihm die Gurgel blau gedrückt, um es am Schreien zu verhindern. Richter wurde an die hiesige Polizeiverwaltung abgeliefert und noch desselben Tages dem Amtsgericht Wittenberg übergeben. Der Verhaftete ist 43 Jahre alt und lebt von seiner Frau geschieden.

* **Mühlhausen i. Elf.**, 31. Juli. (Gewitter.) In der Nacht vom Freitag auf Sonnabend entlud sich kurz nach Mitternacht ein furchtbares Gewitter über unserer Gegend, welches bis 3 Uhr ungefähr anhielt und an Heftigkeit die bis jetzt dagewesenen Gewitter übertroffen hat. Allerorts hat dasselbe beträchtlichen Schaden angerichtet, so daß die Hoffnungen manches Landmannes vernichtet sind. In St. Ludwig schlug der Blitz in ein Anwesen, welches er nebst der angrenzenden Scheune einäscherte; zwei prachtvolle Pferde kamen in den Flammen um; Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen und zwar ein. Grenzaufseher, welcher sich mit seinem Kollegen auf Patrouille befand und auf offenem Felde vom Blitz getroffen wurde. Das Gewehr des Unglücklichen war vollständig zersplittert.

* **Aus Westfalen**, 31. Juli. (Wie ein Schreckgespenst) geht seit mehr als Jahresfrist in unserer Provinz die ansteckende egyptische Augenkrankheit um, und namentlich sind es die Unterrichtsstätten, in denen sie sich für die Schüler und Lehrer gleich gefürchtet gemacht hat. Von der Gegend um Buer, Bottrop, Gelsenkirchen aus hat die Krankheit eine Tour durch ganz Westfalen gemacht, die leider, wie es scheint noch immer nicht abgeschlossen ist. Soeben trifft nämlich von Gütersloh die Nachricht ein, daß von Schülern des dortigen Gymnasiums der größte Theil von der Krankheit befallen und deshalb behördlicherseits die sofortige Schließung der Anstalt verfügt worden sei.

Handel und Verkehr.

* Hallescher Zuckerbericht vom 3. August 1888. Rohzucker. Seit unserem letzten Berichte kamen Geschäfte in Kornzucker nicht zu Stande, da einerseits die Inhaber der geringen Restläger nicht verkaufsgeneigt waren, andererseits die Frage nur sehr vereinzelt auftrat. Die Umsätze beschränkten sich auf wenige Parthien Nachprodukte. Raffinirter Zucker. Das Geschäft verlief im Allgemeinen ruhig. Das Angebot von gem. Zucker in scharfkörnigen Qualitäten ist sehr gering, und wurden die gehandelten Parthien zum Theil über Notiz bezahlt. Heutige Notirungen. Rohzucker per 100 Kilo: Nachprodukte 75%, Rendement Mk. 30,00—37,20. — Raffinirter Zucker per 100 Kilo: Raffinade I. Mk. 58,50, Patent Würfel Mk. 62,00—62,50, Gem. Raffinade I. Mk. 57,00, Gem. Melis I. Mk. 54,00, Melasse zur Entzuckerung Mk. 5,40—6,20.

* Mehlbörsenverein zu Halle a. S., am 2. August. 1888. Für 100 Kilogramm Kaiser Auszug M. 30,00 bis Mk 31,00 Weizenmehl 00 Mk. 26,00 bis M. —,—. Weizenmehl 0 M. 24,00 bis Mk. —,—, Roggenmehl 0 Mk. 20,25 bis Mk. —,—. Roggenmehl 0|1 Mk. 19,25 bis M. —,—. Futtermehl M. 13,50. Roggenkleie M. 10.25. Weizenkleie M. 10,00. Weizenschaalen f. Mk. 9,25. Haidemehl M. 29,00—30,00.

* **Magdeburg**, 2. August. (Zuckerbericht.) Kornzucker excl., von 96% —, Kornzucker excl., 92% —, Kornzucker, excl., 88° Rendem. —, Nachprodukte excl., 75° Rendem. 18, 50. Geschäftslos. Gem. Raffinade mit Faß 28, 25. Gem. Melis I. mit Faß 27, 00. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. August 14, 02½ bez., pr. September 13, 90 bez., 13, 87½ Br., pr. Oktober-Dezember 12, 55 Gd., 12, 65 Br., pr. November-Dezember 12, 42½ Gd., 12, 50 Br. Ruhig.

* **Kaliwerke Aschersleben** 5 pCt. Partial-Obligationen. Die nächste Ziehung findet am 1. September statt. Gegen den Coursverlust von ca. 3½ pCt. bei der Auslosungsübernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 18 Pf. pro 100 Mark.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 3. August.

	für	Dividende %	Zinstermin	Stück	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Obl.	1882	—	—	⅓ u. 10	4	104,25 bz u. G
3½% " " "	1816	—	—	4 u. 7	3½	99,00 G
3½% " " "	1884	—	—	⅓ u. ½	3½	100,75 G
3½% " " "	1886	—	—	½ u. ½	3½	101,25 G
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen		—	—	½ u. ½	4	105,00 G
4% Sächs. Provinzial-Obligat.		—	—	do.	4	102,50 G
4% Unsrnt-Regul-Obligat.		—	—	do.	4	102,00 B
4% Hypoth.-Akt. der Zuckerf. Körbisdorf		—	—	¼ u. 10	4	100,50 G
4½% Hypoth.-Akt. der Cröllw. Actien-Papier-Fabrik		—	—	¼ u. ½	5	103,00 G
prog. Hyp.-Akt. der Hall. Brauerei [Michaelis]		—	—	½ u. ½	4½	104,00 G
Halleschr Bankvereins-Actien	1887	3½	½	½	5	164,00 G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	1887/88	5	½	½	4	—
Glauzig, Zuckerfabrik-Act.	1886/87	3	½	½	4	97 G
Zuckerraffinerie Halle-Actien	1886/87	9	½	½	4	164 G
Sächs.-Thür. Brannt.-St.-Act.	1887	7	½	½	4	141,50 B
Sächs.-Thür. Brannt.-St.-Pr.	1887	7	½	½	5	—
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	1887/88	11	½	½	4	165 G
Dörstewitz-Rattmannsd. Brannk.-J.-Act.	"	0	½	½	4	—
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabr.	1887/88	3	½	½	4	—
Naumburger Braunkohlen-Act.	1887/88	5	½	½	4	—
Hallesche Brauerei St.-Actien (Michaelis)	1886/87	5	½	½	4	143,00 bz. u. G
Hallesche Brauerei St.-Prior.	"	6	do.	do.	5	143,00 G
Cröllwitz. Pap.-Fabr.-Actien	1886/87	10	½	½	4	164,00 B
Zeitzer Maschinenb.-Act. (Schade)	"	16⅔	½	½	4	—
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	1887	15	½	½	4	—
Hallesche Straßenbahn	1887	6⅔	½	½	4	140,00 B
Tömmern Malzfabrik-Actien	1886/87	12	½	½	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	1886/87	16	½	½	5	—
Eilenburger Kattun-Manuf.-Act.	1887/88	4	½	½	4	98,00 G
Kurze d. Bruch.-Nietleb.-Bergb.-Vereins*)	—	—	fco.	fco.	—	—
Kurze der Consolidirten Pfännersch.	—	—	fco.	fco.	148 G	
Pachofs-Actien*)	—	—	fco.	fco.	289 G	

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

†) Die Course der mit † bezeichneten Effekten werden vom 1. Juli ab ohne Dividendenschein pro 1887 gehandelt.

Letzte telegraphische Nachrichten.

London, 3. August. (Telegr. d. Hall. Tgbl.) **Das Reuter'sche Bureau ist ermächtigt mitzutheilen, daß das Gerücht: Die Königin wolle sich im Herbst nach Baden-Baden begeben, unbegründet sei.**

Karlsruhe, 2. August. Der Großherzog ließ dem Kronprinzen von Griechenland in Heidelberg durch den Flügeladjutanten, Major Müller, seine Glückwünsche zum heutigen Geburtstage aussprechen und einen Heidelberg darstellenden großen Kupferstich als Angebinde überreichen. — Der Afrikareisende Tappenbeck wurde vom Großherzoge heute in längerer Audienz empfangen.

London, 2. August, Abends. Das Unterhaus hat den Antrag des Kanzlers der Schatzkammer, Goschen, daß, wenn die Einzelberathung der Bill betreffend die Parnell'sche Untersuchungskommission bis morgen früh 1 Uhr nicht erledigt sein sollte, die noch übrigen Paragraphen der Bill ohne jede weitere Debatte zur Abstimmung gebracht werden, mit 239 gegen 185 Stimmen angenommen.

London, 3. August, früh. Unterhaus. Um 12¾ Uhr ergriff Parnell das Wort, um über die Ungerechtigkeit der Regierung zu klagen und seinen Anhängern Rathschläge für ihr ferneres Verhalten zu ertheilen. Da Parnell letzteres indessen bis 1 Uhr noch nicht gethan, wurde die Debatte abgebrochen und sämmtliche Artikel der Bill betreffend die Parnell'sche Untersuchungskommission ohne weitere Abstimmung angenommen.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Muthmaßliches Wetter für den 4. August.

Mäßiger Westwind, Abnahme der Bewölkung und der Niederschläge, Zunahme der Temperatur.

Dat.	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius	Reaum.	Feuchtigkeit Luft %	Wind.	Wetter.
2/8.	8 Uhr	756,0	+15,0	+12,0	68	NW.	bedeckt.
	7 Uhr	756,5	+12,5	+10,0	75	NW.	desgl.
3/8.	2 Uhr	757,0	+18,7	+15,0	42	NW.	wolkig.

Wasserstände. Am 3. August. Halle Unterhalb, + 1.92. Trotha + 2,12. Am 2. August: Calbe Oberpegel + 1,50, Unterpegel + 0,93. — Dresden —0,98, Magdeburg +1,26.

Limbacher Fabrik-Niederlage Paul Vogeler, Leipzigerstraße Nr. 16.

Specialgeschäft in **Handschuhen, Strümpfen, Unterhosen, Unterjacken, Badehosen, Reithosen, Tricot-Taillen, Filet-Decken, Tricots, Rudersachen, Turnerhemden, Normal- und Reform-Wäsche,** sowie sämmtliche **Wollwaaren.**

Köchin wenn möglich sofort gesucht
Friedrichstraße 10.

Eine **Wohnung,** Preis **1000 Mark,** sowie eine solche zu **450 Mk. Albrechtstraße 16a** zu vermiethen u. pr. 1. Okt. zu beziehen. **Paul Lochner.**

1 Wohnung, halbe Etage zum 1. Oct. zu beziehen **Hermannstraße 4.**

1 Laden mit Wohnung auf Wunsch mit Niederlage, **per 1. October** zu vermiethen. **Geiststraße 20.**

Die neurenovirten **herrschaftl. 1. Etage** und **2 Parterre-Wohnungen** mit Gartenbenutzung, **Breitestr. 22** zu vermiethen. Näheres **Henriettenstr. 1, p.**

Anst. Schlafst. gr. Steinstr. 23, I, H., l.

1 freundl. Wohnung, 120 ℳ per anno,
1 freundl. Wohnung, 150 ℳ
an einzelne Leute zu vermiethen. Näheres **Henriettenstraße 1, p.**

1 Wohnung, 3 St., 2 K. u. Zubeh. sof. oder später zu beziehen **Dachritzgasse 11.**

Die Volksküche
befindet sich **Brunoswarte No. 16.** Des Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** groß Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche

1100 Mark.
in 100 Mark-Scheinen von der neuen Kaserne bis zur Auguststr. Giebichenstein verloren. Gegen 100 Mk. Belohnung abzugeben beim **Amtsvorsteher Stridde, Giebichenstein.**

Familien-Nachrichten.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Großvater, der pens. Salzsiedemstr. **Chr. Teller,** ist am Donnerstag Vorm. 10 Uhr im 78 Lebensjahre, sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend verschied sanft in **Wien** unser guter Bruder, Schwager und Onkel der Ingenieur Herr

Wilhelm Most,

was tiefbetrübt anzeigen.

Halle a. S. den 3. August 1888.

Die Hinterbliebenen.

(Von unseren Abonnenten uns zugehende, erkennbar begründete Familien-Nachrichten finden unter dieser Rubrik gratis Aufnahme.)

Verlobt: Herr Kaufmann Otto Semmler mit Frl. Pauline Krüger (Leipzig-Cötzen); Hr. Hugo Grabner mit Louise Arnoldt geb. Klebing (Naguhn-Wittenberg); Herr Louis Schindler mit Fräul. Julia Rahmer (Beuthen O. S.-Magdeburg); Herr Gymnasiallehrer Dr. E. Brasch mit Frl. Else Briegleb (Magdeburg).

Verehelicht: Herr Eduard Falley mit Frl. Clara Tümmler (Ballenstedt-Biendorf).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Fr. Lentz (Magdeburg); eine Tochter: Herrn G. Morgenstern (Weißenfels); Herrn Lehrer C. Schmidt (Leinefelde); Herrn Walther Meyer (Magdeburg); Herrn Franz Klee (Neustadt); Herrn Th. Brink (Buckau) Herrn H. O. Foerstering (Aschersleben); Herrn Dr. jur. Albanus (Seehausen Kr. W.).

Gestorben: Herr Lehrer Karl Rothe (Rotta bei Kemberg); Herr Rentier Karl Riede (Elsdorf); Fräul. Ida Otto, Herr Schlossermeister August Sinne (Magdeburg); Frau Pauline Kubrig gebor. Hartmann (Leipkau); Herr Brauereibesitzer Carl Lenz (Loburg); Herr Jacob Simon (Magdeburg); Herr Kaufm. Carl Böhme (Lauterberg a. H.); Frau Mathilde Erdmann geb. Blumenthal (Bernburg); Herr Reg. Baumeister Albert Marcks (Magdeburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880804021/fragment/page=0003

Vaterländischer Frauen-Verein
Zweigverein Halle a. S.

Den geehrten Mitgliedern und Mohlthätern unseres Vereins erlauben wir uns hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß unser Schatzmeister beauftragt ist, die Jahresbeiträge pro 1888 in den nächsten Wochen einziehen zu lassen. Wir rechnen mit einiger Sicherheit darauf, daß unsere Mitglieder dem Vereine, der sich seit ca. 20jährigem Bestehen als ein nützliches, ja unentbehrliches Mitglied unter den vielen Wohlthätigkeitsanstalten Halle's ausgewiesen hat, treu bleiben und neue Mitglieder an Stelle der Verstorbenen oder von Halle Verzogenen eintreten werden.

Mathilde von Boß. Lina Mühlmann. Mathilde Tholuck. Antonie Dehne.

Oberstaatsanwalt, Geh. Justiz-Rath **von Moers**, Bankier **Emil Steckner**,
Schriftführer. Schatzmeister.

Nachruf.

Am 31. Juli verschied der frühere Director der Francke'schen Stiftungen,

Herr Geheimer Regierungsrath, Prof. D. Kramer,

Mitbegründer der christlichen Herberge zur Heimath.

Wir rühmen, dass der Heimgegangene nicht verschmähet hat, als **erster** Vorsitzender des Vorstandes eine lange Reihe von Jahren der Herbergs-Angelegenheit mit Rath und That in selbstverleugnender Liebe und alles daran setzendem Glauben zu dienen.

Der Erfolg seiner Wirksamkeit wird in Segen fortbestehen und unsere Hochachtung und Liebe folgen ihm nach.

Halle am 3. August 1888.

Der Vorstand der Herberge zur Heimath.
Fricke, Buchhändler. **Schulze,** Pastor. **Hebekerl,** Kaufmann.

Birnen zu verkaufen
Kaffeegarten Trotha.

Gense's Restauration.
Heute Sonnabend Schlachtefest.

Tägl. fr. Jauersche Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, ff. Sülze, Lachsschinken, Sardellenleberwurst, Trüffelleberwurst, gek. Zunge, Braunschw. Mettwurst, diverse Braten, garnirte Schüsseln in besten Arrangement empfiehlt
W. Nietsch, Königl. Hoflieferant, Leipzigerstr. 75.

Altes Bau- und Brennholz
ist fortwährend zu verkaufen, ebenso alte Fenster, Thüren und Treppen. Gr. Ulrichstraße 35, Hof links.

200000 Säcke,
nur einmal gebraucht, groß, ganz und stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide 2c., pro Stück 25 ₰ Probeballen von 25 Stück versendet unter Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation
Max Mendershausen, Cöthen i/A.

Ein altrenommirtes Restaurationsgrundstück hier mit Garten, Eingängen von zwei Straßen, soll mit Restinventar veränderungshalber preiswerth durch mich **verkauft** oder **verpachtet** werden.
H. Hoffmann, Dachritzgasse 9, I.

Pa. saure Gurken (alte) hat abzugeben
C. F. Schubert in Trotha.

Eine **gebr. Hobelbank** wird zu kaufen **gesucht** **Reilstraße 27.**

Eine perfecte Kochmamsell sofort gesucht. Meldung mit Zeugniß Frau Dr. Götze, Kruckenbergstraße 2.

Mehrere tücht. Mädchen mit guten Büchern suchen Stellen durch
Fr. Klar, kleiner Schlamm 1.

Als Portier, Materialien- und Caseinen-Aufseher, wird ein strebsamer gewandter Arbeiter gesucht, der möglichst bei allen in der Zuckerfabrik vorkommenden Arbeiten anstellig ist u. mittelmäßige Volksschulkenntnisse besitzt.
Selbstgeschriebene schriftliche Anmeldungen unter Beifügung der Zeugnisse von Militär und Civil direct einzureichen an
Zuckerfabrik zu Erdeborn.

Ich habe mich hier als pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen. Sprechst. V. 8—10, N. 3—4.
Sonntags nur Vormittags.
Dr. med. Henry Rocco,
Steinweg 27e, p.

Kameradschaftl. Krieger-Verein 1870/71.
General-Versammlung Montag den 6. Augustl. Abends 8 Uhr im Vereinslokale.
Tagesordnung: Vorstandswahl u. kleinere Besprechungen.
Bitte die Kameraden pünktlich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Victoria-Theater.
Sonnabend den 4. August 1888.
Die goldene Spinne.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Franz von Schönthan.

Victoria-Theater.
Wegen Direktionswechsel bitte die noch in den Händen des hochgeehrten Publikums befindlichen Abonnements-Billets im Theaterlokale abstempeln zu lassen, dieselben erhalten alsdann Gültigkeit bis zum Schluß der Saison. Hochachtungsvoll
Moeser.

9. Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. August 1888, **Vormittags.**
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

32 49 [500] 167 204 484 508 [3000] 52 705 13 51 [3000] 59 918 1155 [500] 321 496 538 58 99 894 [300] 963 2046 131 231 55 74 367 [5000] 510 80 758 86 3002 88 229 369 75 511 626 793 890 977 4021 93 [500] 303 464 565 613 66 734 93 895 939 5040 133 52 284 319 [1500] 405 60 61 822 24 773 6002 51 274 93 306 18 59 62 494 558 610 760 952 7115 60 66 302 19 414 55 84 533 59 680 814 938 [1500] 55 8111 425 35 59 522 28 87 665 747 92 9073 430 648 851 73 914 [500] 87 10131 62 91 227 355 69 93 773 821 22 11276 460 503 48 636 39 46 715 45 880 929 12145 94 202 305 78 735 928 [5000] 37 97 976 13135 36 224 85 329 47 [300] 64 543 607 60 707 71 [500] 924 968 14014 58 107 33 87 298 358 519 20 90 [3000] 741 [500] 898 [5000] 15003 387 515 618 871 921 16001 9 26 139 364 91 461 534 46 [500] 70 693 68 81 17071 73 83 425 64 675 708 23 865 998 18062 316 [300] 25 61 562 606 79 [500] 706 44 821 992 19029 30 311 38 668 729 919 20081 140 [300] 309 62 78 383 [1500] 445 70 870 91 748 94 812 47 77 21290 414 542 692 783 22059 121 226 45 430 670 785 23061 112 316 85 632 766 75 863 24033 293 364 630 44 773 804 35 969 72 25126 51 319 31 55 367 406 607 717 815 [1500] 89 910 26062 139 268 484 543 653 906 58 27017 195 261 74 615 71 826 [3000] 43 93 928 28012 60 62 83 95 174 225 456 578 95 676 757 802 945 29145 268 315 634 [500] 59 776 839 68 972 73

30153 236 [500] 386 487 528 79 715 44 933 42 31020 150 200 46 99 372 83 84 500 74 688 706 85 98 32032 404 [3000] 48 507 659 727 33134 [300] 88 237 [300] 310 [1500] 79 434 61 71 610 84 761 851 70 [1500] 911 [500] 36 34028 184 [3000] 225 73 561 657 35068 185 97 267 357 427 36 478 543 70 638 60 854 934 52 36195 333 431 67 90 528 787 800 37097 172 325 382 418 63 643 736 66 98 813 29 71 [300] 919 79 96 38000 291 391 454 [3000] 57 506 632 69 86 833 [500] 61 39053 115 320 [500] 7 43 484 589 615 703 48 [3000] 84 321 970 [3000] 87

40059 118 95 374 423 61 63 [500] 81 702 67 [500] 84 860 900 5 41259 418 636 766 74 91 826 944 42108 16 37 338 61 80 93 447 683 839 43224 374 484 703 8 71 [300] 895 69 957 99 44022 32 136 46 98 335 501 [500] 52 78 604 73 761 851 62 908 9 65 98 45047 91 106 7 59 311 13 [3000] 429 918 46038 91 224 623 739 [1500] 827 47285 79 398 696 970 48046 135 69 272 309 37 63 576 640 49036 90 156 250 58 409 31

50101 232 91 395 [3000] 439 727 [4000] 73 906 28 51058 [300] 75 222 34 421 [500] 26 33 522 [500] 29 75 783 813 [10 000] 51 70 53212 19 582 866 [5188] [500] 211 32 77 311 457 549 83 94 988 95 54003 68 71 197 264 96 358 64 637 78 603 806 55000 253 63 [500] 56033 161 374 411 [300] 77 522 755 85 [3000] 828 909 16 18 29 57108 213 439 70 621 53 [300] 728 [3000] 831 974 58105 22 255 96 753 95 885 59046 74 78 90 369 600 851 85 904 94

60000 13 32 151 275 322 44 52 488 88 95 504 8 [500] 11 14 55 629 76 991 61010 334 422 77 600 62042 121 222 [3000] 414 54 [300] 628 629 [1500] 737 940 [3000] 63130 215 478 514 833 38 706 38 98 904 64140 233 58 356 693 733 899 911 65319 438 504 25 818 76 984 66101 277 81 316 21 62 633 795 813 34 997 67261 62 398 596 657 905 33 68061 83 102 37 61 93 [3000] 296 356 64 460 566 649 706 922 69080 200 630 734 940 50

70103 210 400 54 643 87 770 838 948 71032 158 [300] 237 344 449 [300] 761 889 72023 42 53 262 673 80 844 56 957 73019 79 115 97 281 455 645 56 702 950 90 74063 91 145 228 77 97 317 400 647 897 994 75169 80 365 78 89 469 519 39 [1500] 55 92 614 701 842 941 76016 320 49 450 77 521 [1500] 709 [300] 855 77291 [3000] 81 959 820 86 578 635 811 18 78041 45 224 71 384 423 94 552 741 97 79238 307 417 41 562 717 865 85 88

80074 274 467 [3000] 535 60 [3000] 612 81096 307 [3000] 56 345 72 472 655 87 814 57 82143 [300] 208 538 49 79 [500] 946 77 83000 [3000] 119 232 331 442 [3000] 90 552 60 69 607 84046 355 417 541 605 742 87 935 65 85061 93 240 329 [500] 498 544 637 38 86 95 713 28 821 86029 109 69 [3000] 236 313 37 425 745 836 [3000] 922 [1000] 87021 75 223 483 700 38 845 958 98 88058 177 83 200 300 560 [500] 74 681 795 832 98 928 89256 68 531 53 609 44 715 805 46 85 930

90060 [3000] [500] 229 514 [500] 59 [3000] 78 [1500] 89 52 738 91 [500] 247 318 [1500] 456 750 855 [5000] 72 88 907 92141 [500] 48 208 79 397 [500] 538 54 624 27 706 34 862 93 919 93015 29 72 227 65 315 978 94019 256 481 98 535 61 85 671 [300] 831 934 95004 188 234 316 50

9. Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. August 1888, **Nachmittags.**
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

234 70 348 89 423 83 99 538 98 617 792 870 977 1006 10 194 217 38 98 408 42 744 90 858 985 [1500] 2062 372 96 [500] 561 830 959 3049 144 308 416 40 54 538 868 914 49 4079 203 33 52 305 416 52 567 71 81 747 806 98 5056 66 106 97 295 500 8 15 605 28 73 743 85 977 98 937 6080 98 131 49 68 236 65 320 99 414 16 559 691 98 777 874 7020 101 519 705 98 818 58 980 99 8177 234 60 65 79 330 35 65 [1500] 510 600 47 826 963 [3000] 9006 99 250 74 508 67 679 98 [1500] 922 [1000]

10015 140 80 246 84 351 414 [3000] 663 65 789 866 916 [3000] 43 11107 79 248 385 533 764 73 78 [300] 838 88 986 12014 [300] 149 245 46 80 702 5 70 13018 32 54 195 368 79 467 503 61 670 [300] 947 14259 83 [300] 96 443 673 760 845 75 927 15792 896 [500] 992 16023 437 560 73 720 39 90 17105 50 474 90 522 780 18034 75 108 250 333 89 92 471 535 639 41 89 [1500] 19001 230 434 [1500] 87 540 679 90 20455 67 542 81 690 972 21041 118 43 227 79 82 373 [500] 457 [15 000] 87 522 52 645 771 917 22058 90 [300] 107 313 551 677 [500] 667 [5000] 861 84 903 44 54 271 [500] 72 354 522 832 951 24044 80 390 460 81 94 545 635 [520] 783 854 87 968 25018 53 218 470 683 827 70 26005 [50 000] 8 45 183 210 322 511 37 44 675 938 [1500] 63 27219 39 339 492 505 [300] 44 790 79 934 943 28039 164 453 521 [5000] 80 81 82 633 763 898 980 93 29051 98 123 210 44 304 528 74 698 73 74 [3000] 844 907 [500] 27 35 74

30022 77 136 425 534 90 632 763 934 75 76 89 94 31234 70 559 628 69 842 32205 389 462 558 616 762 911 33 33094 103 384 98 448 77 508 38 609 62 93 715 27 879 993 34082 84 300 8 465 822 [3000] 24 67 35025 281 95 364 431 632 921 [3000] 39 50 36068 73 161 341 75 97 416 92 530 797 37025 48 83 [300] 180 [1500] 496 546 61 603 39 821 33 38078 [3000] 238 552 666 743 71 852 39005 184 375 507 633 62 80 [1500] 801

40052 196 200 300 70 82 426 62 67 607 724 76 77 [1500] 41188 201 301 58 803 94 922 35 51 42146 89 398 457 82 531 58 814 [300] 928 72 94 43091 184 200 50 76 398 416 21 85 [300] 777 810 89 73 44050 105 256 71 87 420 683 719 22 289 45000 99 96 631 57 [3000] 88 771 917 68 46003 144 277 711 32 [300] 87 97 887 98 965 47041 98 188 85 209 323 476 502 11 98 762 885 910 48083 85 129 207 397 435 577 909 [500] 49145 [1500] 222 422 96 511 618 31 80 99 930 31

50160 97 258 302 94 487 94 536 649 740 70 811 15 63 51200 56 394 417 560 845 89 994 52231 [3000] 55 75 421 604 6 763 53158 325 44 455 512 705 932 49 53 91 54194 209 22 370 408 16 34 85 552 653 [300] 98 799 904 43 55088 143 72 303 403 [300] 504 617 46 71 96 916 66 71 56162 313 414 28 572 612 709 884 57109 98 273 77 452 78 532 602 754 943 58029 71 188 200 448 83 636 717 906 85 59073 223 52 422 25 636 848 95 991

60027 266 309 411 [500] 61 650 [1500] 87 788 61423 798 62080 [500] 155 216 74 328 437 86 639 85 751 65 834 63071 145 302 374 92 407 [1500] 10 [3000] 562 757 89 860 951 64016 326 [500] 615 [1500] 71 494 578 88 65063 124 26 32 267 77 307 846 981 84 93 66016 99 147 83 378 397 53 94 836 990 67003 182 215 75 368 72 451 629 81 741 947 54 77 [1500] 68027 38 63 338 463 [1500] 815 766 953 69021 136 43 290 343 547 87 600 707 895 40

70031 107 93 365 660 74 975 96 71190 246 70 318 62 637 [1500] 63 804 54 996 [3000] 72002 33 172 81 276 358 85 478 603 85 871 936 45 67 73324 66 421 597 635 800 27 42 54 [300] 63 927 74071 234 339 497 621 64 97 757 871 75 [1500] 78 [1500] 903 55 75026 177 297 [500] 352 411 43 569 73 681 50 56 57 899 76 949 76073 396 456 620 85 840 918 55 77126 231 316 412 [300] 591 685 98 878 908 78024 [1500] 109 29 [3000] 92 237 [500] 308 481 500 [10 000] 37 743 50 94 879 929 79093 115 87 254 58 381 99 475 529 52 759 829 72 [1500] 943 72

80015 228 32 35 45 75 500 729 [1500] 875 97 953 57 81016 45 92 144 78 91 319 97 703 55 95 873 78 910 98 82139 [1500] 47 67 [500] 317 425 584 80 716 21 889 94 933 45 69 91 83009 51 56 304 67 372 400 [500] 71 [300] 88 636 757 88 85 891 951 84022 102 55 85 243 409 76 562 782 85294 439 47 564 76 749 87 903 30 86138 [300] 63 204 62 [500] 72 361 77 88 460 518 93 870 898 [300] 87351 496 742 82 92 888 902 56 88040 124 377 422 502 78 629 703 11 [1500] 868 975 89054 117 293 98 312 450 97 593 614 64 799 808

90089 268 405 76 503 87 659 98 986 902 9 12 91022 200 646 93 702 20 912 [300] 94 92010 54 114 200 26 462 96 532 769 833 46 80 975 81 93059 187 241 351 421 519 70 647 50 73 [500] 788 885 [500] 902 14 98 94005 107 40 280 332 466 597 710 842 95055 75 241 [500] 61 312 418 72 537 39 70 639 706 12 812 952 96246 56 334 487 542 632 81 875 930 97 97015 183 344 60 88 426 79 633 738 89 93 98 98006 665 742 857 963 99172 205 23 [500] 37 97 386 452 [500] 625 710 800 18 69 96

100018 181 290 419 753 937 101012 114 254 410 731 35 64 840 916 102041 [1500] 315 [3000] 64 62 98 348 62 86 463 665 703 938 103029 146 302 31 74 438 509 81 93 863 943 88 104041 161 275 330 409 24 41 75 531 66 [3000] 602 4 6 858 105001 46 73 121 71 411 77 590 643 832 [1500] 55 [3000] 106022 24 165 95 [1500] 285 490 501 37 40 81 859 970 107014 215 307 584 612 14 30 989 108175 215 375 573 [3000] 724 856 918 109062 257 531 796 960 96

110233 [3000] 329 63 64 454 617 729 62 65 893 94 97 111072 [500] 73 278 438 532 91 617 709 53 [1500] 80 856 964 112007 19 179 80 295 [3000] 320 851 113074 205 94 347 507 61 [1500] 846 947 114017 24 275 302 28 577 615 61 754 64 68 692 917 29 70 115136 55 271 422 24 750 72 116043 64 104 289 540 621 943 117029 31 37 84 [3000] 295 491 [3000] 520 86 732 900 28 50 118139 63 264 314 595 800 916 119223 [3000] 300 62 83 337 [3000] 42 589 949

120057 71 292 94 531 616 61 988 121086 236 [500] 309 55 89 535 613 882 122101 362 87 391 561 87 99 728 802 910 123001 [3000] 116 79 83 205 27 86 [500] 99 404 514 53 607 52 855 93 924 58 124103 210 349 446 125017 179 226 99 [1500] 476 94 126055 124 343 78 431 530 34 670 865 76 77 923 88 127035 276 399 418 798 897 995 128210 329 94 411 14 88 [3000] 553 739 95 [300] 862 962 129016 161 209 87 92 371 681 815 18 36 923 33

130019 110 249 396 482 [500] 544 [1000] 91 611 775 98 [3000] 974 131166 263 70 349 89 504 15 701 77 132009 89 290 6 305 456 71 770 951 54 133035 235 [3000] 41 52 337 559 739 [5000] 884 982 134028 67 76 [500] 94 222 303 5 [300] 487 648 824 30 135053 104 30 240 76 313 674 737 632 48 778 [500] 952 67 136012 81 188 446 59 71 [3000] 563 137127 77 210 48 93 355 [3000] 57 [300] 455 [1500] 647 805 60 14 63 138090 187 229 69 [300] 344 645 755 75 831 40 977 139010 219 374 421 619 876 97

140417 819 958 70 865 83 965 141283 302 5 88 458 501 45 90 654 62 88 797 843 [300] 142004 [500] 30 55 82 211 40 379 501 47 99 839 [500] 60 143017 36 181 97 250 86 388 444 68 607 701 6 22 877 972 144000 [1500] 106 73 215 616 74 721 [1500] 907 38 145026 73 229 42 411 12 28 70 534 50 771 828 918 19 74 146231 548 377 632 48 778 [500] 952 67 147071 173 340 623 752 894 978 148147 [500] 407 996 149056 98 149 70 584 707 800

150143 345 444 80 512 41 84 540 799 151018 96 245 67 437 521 60 [500] 939 80 97 932 90 152004 [500] 70 55 82 211 40 379 501 47 99 839 [500] 60 153061 [500] 132 33 [1500] 48 205 381 419 21 39 [1500] 83 875 920 154336 63 468 93 580 613 155165 89 219 40 56 311 545 601 2 52 848 156035 [900] 101 10 [300] 332 500 7 53 633 93 713 887 907 24 83 157081 99 221 81 518 96 672 [300] 93 725 37 59 69 883 158065 267 333 570 83 748 874 944 [500] 159109 247 [500] 83 507 70 75 716 873

160156 325 [300] 405 65 571 663 883 95 [3000] 914 161020 326 471 556 610 710 30 89 832 909 16 162015 305 406 73 783 97 870 998 163228 [3000] 92 912 166043 99 226 62 97 664 791 974 165702 57 175 302 23 65 494 607 19 40 82 814 917 49 166073 124 243 469 70 71 505 44 [500] 48 55 [3000] 681 857 [500] 69 79 906 28 40 42 169003 239 368 545 69 1 170111 17 80 364 92 [3000] 300 15 425 600 824 171233 405 83 715 73 820 56 172226 490 532 34 48 615 [500] 758 97 821 173037 67 146 336 434 513 87 636 72 722 853 88 94 98 174194 257 344 48 84 466 532 48 623 942 175015 90 119 49 201 74 466 602 176151 41 209 95 378 584 [1500] 605 24 56 809 177109 63 97 98 271 425 554 80 716 21 889 94 933 45 69 91 178005 150 224 317 571 74 761 944 179074 102 45 375 566 601 96 885 [500] 68 935

180058 323 [1500] 47 586 [3000] 89 [500] 710 18 70 856 [3000] 92 933 181044 98 [300] 480 503 10 95 719 800 [300] 65 934 58 63 182038 41 129 248 72 572 [5000] 79 183029 145 81 407 643 87 733 868 988 184001 [500] 65 94 125 [500] 379 545 57 62 732 185030 83 290 300 48 54 438 546 749 61 979 92 186165 95 292 525 604 16 79 723 801 43 993 187034 79 128 257 388 439 583 88 620 844 81 977 188008 65 125 202 416 691 723 879 947 59 189007 25 136 68 [300] 294 300 84 [3000] 639 794 [5000] 907 65

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckel in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Mietzschmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880804021/fragment/page=0004